

Unterdrückung, religiöse und politische Verfolgung, Hunger, Krieg und Krisen sind die häufigsten Faktoren für Frauen ihr Heimatland zu verlassen. Aber die Frauen flüchten nicht allein. Kinder und ältere Familienangehörige begleiten die Frauen auf der Flucht. Diese verlassen sich in allen Belangen auf die Frauen. Frauen riskieren ihr Leben, um ihre Kinder und Familienangehörigen in Sicherheit zu bringen. Dadurch sind Frauen oft mehrfach belastet.

Wie alle Mütter dieser Welt sorgen sie sich um die Zukunft und das Leben ihrer Kinder, auch ihrer bereits volljährigen Kinder.

Junge Frauen machen sich auf den Weg, um ihre Familien in ihrer Heimat finanziell zu unterstützen.

Frauen und Mädchen kommen nach Europa, um sich vor Zwangsverheiratung und Genitalverstümmelung zu schützen.

Auf der Flucht erleben Frauen sexualisierte Übergriffe. Organisierte Banden greifen sie an und nehmen ihnen ihr dringend benötigtes Geld ab.

Oft müssen sie das Mittelmeer in gefährlichen und nicht seetauglichen Gummibooten überqueren. Dabei laufen sie Gefahr ihr Leben und/ oder das Leben ihrer Kinder zu verlieren.

Seit Anfang des Jahres sind im Mittelmeer mindestens 1.405 Menschen gestorben. Zahlreiche Migrantinnen werden vermisst.

Laut Bamf waren im Zeitraum Januar – Juli 2018, 42,7 % der Personen, die einen Asylerstantrag in Deutschland stellten weiblich.

Forderungen:

Wir brauchen sichere Wege für alle Geflüchteten.

Wir brauchen gestützten Wohnraum für allein reisende Frauen und ihre Kinder.

Wir brauchen Anerkennung geschlechtsspezifischer Asylgründe.